

Wir hatten es Euch doch gesagt! „Öl-Knappheit ist ein Mythos“ meint der BND

geschrieben von Admin | 2. November 2013

von Michael Limburg

Nun hat es auch der Bundesnachrichtendienst (BND) gemerkt: Die Schlagzeile der Online Ausgabe von die Welt lautet: BND: Öl-Knappheit ist ein Mythos. (hier). Nun sollte die Arbeit von Geheimdiensten geheim sein. So geheim, dass niemand wissen kann, ob die Schlapphüte wirklich etwas wissen, oder ob sie uns nur glauben machen, dass sie etwas wissen. Manchmal aber kommt heraus, wie wenig sie wirklich wissen, manchmal nicht mal die einfachsten und selbstverständlichsten Dinge, wie jüngst das Abhören des Simple-Handys unserer redefreudigen aber sehr leichtsinnigen Kanzlerin *.

Unbequeme Wahrheiten über den Kanzlerinnen-Berater Schellnhuber! C02 Budget ?

geschrieben von Admin | 2. November 2013

von Rainer Hoffmann

Das Kapitel 9 über die “10 unbequemen Wahrheiten über Hans Joachim Schellnhuber” (Länge des Kapitels: knapp 11 Minuten) ist eines der Kapitel, in dem die wissenschaftliche Unfähigkeit und Inkompetenz von “Klimapapst” Schellnhuber womöglich am deutlichsten klar wird. Denn innerhalb von 5 Wochen – vor der Klimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 – bringt es Schellnhuber zusammen mit seinem Kollegen Edenhofer fertig, in den TV-Medien insgesamt 5 verschiedene Werte über ein angeblich maximales globales C02-Budget zu publizieren, von dem die beiden jedesmal erzählen, es sei ein “sehr genauer Wert, den jeder kennen sollte”. Aber bei jedem TV-Auftritt innerhalb dieser 5 Wochen im Herbst 2009 wird aber ein anderer Wert publiziert.

Deutscher Journalismus: Komm´mir nicht mit Fakten meine Meinung steht!

geschrieben von Admin | 2. November 2013

EIKE Redaktion

Fast wöchentlich erhalten EIKE Mitglieder und Unterstützer Rückpost von Journalisten, die ihnen auf Ihre Lesebriefe antworten. Bei weitem nicht jedesmal, aber doch häufig. Es ist anerkennenswert, dass es immer noch Journalisten gibt, für die ein Dialog mit den Lesern eine wichtige Aufgabe ist. Doch statt sich mit den fast immer sehr soliden Sachargumenten dieser Leserbriefe auseinander zu setzen, enthalten die Antworten zum weitaus größten Teil fast nur nichtssagende Phrasen aus dem Repertoire der grünen Gutmenschen, die gebetsmühlenartig wiederholt werden. Einen typischen Briefwechsel dieser Art sandte uns das EIKE Mitglied Dr. Dietmar Ufer, der als promovierter Energiewirtschaftler zu einem der kompetentesten Gegnern der Energiewende gehört. Aus Gründen der Fairness haben wir den Namen des Journalisten geändert.

Klimawandel: Die gefährliche Weltanschauung der Leute, die nicht die Welt anschauen

geschrieben von Admin | 2. November 2013

von Wolfgang Thüne

Wenn Meteorologen sich „zu 100 Prozent sicher“ sind

Am 28. Juli 2013 schrieb die BILD am Sonntag in großen Lettern „Ruhig Glut, Deutschland! Heute erleben wir den heißesten Sonntag aller Zeiten.“ Sie zitiert Dominik Jung, Diplom-Meteorologe bei wetter.de:

„Ich bin mir zu 100 Prozent sicher, dass wir 39 Grad erreichen, vielleicht sogar 40. Dann fällt der Hitzerekord von 2003.“ Zwecks Überprüfung klickte ich den Deutschen Wetterdienst (DWD) an und las, nun amtlich: „Im Osten erwärmt sich die Luft auf 33 bis örtlich 39 Grad, wobei es in der Lausitz am heißesten wird. Im Norden, Westen wie der Mitte haben wir dagegen nur Höchstwerte von 25 bis 32 Grad.“ Und wie sah die Wirklichkeit um 13 Uhr aus? Aachen meldete 20,3, Trier 20,9, Düsseldorf 22,3 Emden 23,2 und Offenbach 27,1 Grad Celsius. Die Maxima meldeten Konstanz 33,4, Görlitz 33,6 und Regensburg 34 Grad Celsius. Daran wird sich bis zum Abend noch einiges ändern, aber der „heißeste

Sonntag aller Zeiten“ wird die übliche Übertreibung bei der Sucht nach Rekorden bleiben.

Energiewende wirkt: „Der hauptsächliche Preistreiber ist der Staat“

geschrieben von Admin | 2. November 2013

sagt und belegt im Interview mit dem Präsidenten des Deutschen Arbeitgeberverbandes; der Experte Dr. Günter Keil.

In Umfragen bezeichnen die Deutschen schon heute die Kosten der Energiewende als eines der drängendsten Probleme. Sollte es durch die immense Verteuerung von Energie zu einer Abwanderung der energieintensiven Industrien und einer „De-Industrialisierung“ in Deutschland mit dem einhergehenden massenhaften Verlust an Arbeitsplätzen kommen, wäre das Ausmaß der Katastrophe nicht mehr wirklich abschätzbar.